

Branchencheck | Senegal

Krise sorgt für Delle auf Wachstumspfad

Die Wirtschaft des Senegal wird 2020 aufgrund der Coronapandemie und dem Ölpreisverfall schrumpfen. Das Land bleibt mittelfristig ein Wachstumsmarkt.

09.07.2020

Von Wolfgang Karg | Berlin

Der Senegal ist eine der am weitesten entwickelten Ökonomien im frankophonen Westafrika. Das Land verfügt über eine im regionalen Vergleich breit aufgestellte Wirtschaft und wird von der Umsetzung der [panafrikanischen Freihandelszone \(AfCFTA\)](#) stark profitieren. Mit der staatlichen Agentur [APIX - Promotion des Investissements et Grands Travaux Sénégal](#) [☞](#) unterstützt die Regierung von Präsident Macky Sall die Ansiedlung ausländischer Unternehmen im Rahmen ihres Wirtschaftsplans "Sénégal Emergent".

- ▶ Maschinenbau
- ▶ Gesundheitswirtschaft
- ▶ Bauwirtschaft
- ▶ Bergbau
- ▶ Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei
- ▶ Energiewirtschaft
- ▶ Umwelttechnik
- ▶ Öl und Gas
- ▶ Textil- und Bekleidungsindustrie
- ▶ Chemieindustrie
- ▶ Nahrungsmittelmarkt
- ▶ Nahrungsmittelindustrie
- ▶ Pkw- und Nfz-Markt

Maschinenbau

Die Bedeutung des Senegal als Absatzmarkt und Produktionsstandort im Maschinenbau wird zunehmen. Der Markt für gebrauchte Maschinen wächst weiter, ebenso aber für neue Anlagen.

Deutsche Maschinenbauer stehen im Senegal nicht nur im Wettbewerb mit Anbietern aus Frankreich und Europa, sondern verstärkt auch aus der Türkei, Indien und China. Ein Fünftel der deutschen Ausfuhren in den Senegal entfallen auf Maschinen- und Anlagen. Die Regierung und Unternehmen wollen die Wertschöpfungsketten vor Ort ausbauen. Mit [MAVEG](#) [☞](#) hat sich 2019 ein deutscher Mittelständler für den [Senegal als regionalen Standort](#) [☞](#) entschieden. Anbieter wie die Schweizer Gruppe Endress+Hauser arbeiten mit lokalen Partnern wie [Senegal Automation \(SATA\)](#) [☞](#) im Vertrieb und Service zusammen.

Gesundheitswirtschaft

KRISE SORGT FÜR DELLE AUF WACHSTUMSPFAD

Die Corona-Pandemie wird der Gesundheitswirtschaft weiter Auftrieb geben. Denn internationale Geldgeber und Investoren werden ihre Aktivitäten in Afrika deutlich ausbauen.

Senegals Präsident Macky Sall hat am 29. Juni 2020 angekündigt, landesweit binnen eines Jahres rund 500 Ärzte und 1.000 medizinische Fachkräfte zu rekrutieren. Die Maßnahme ist Teil eines ehrgeizigen Planes, bis 2024 das Gesundheitswesen auch jenseits der Hauptstadt zu modernisieren. Die Ankündigung zeigt den Druck auf die Regierung, die Gesundheitswirtschaft des Landes zu verbessern. Derzeit haben die Ausgaben für Gesundheit einen Anteil von 4,7 Prozent am BIP, so die WHO. Die Chancen für Zulieferer von Medizintechnik und Pharmazeutika aus Deutschland dürften im Senegal deutlich steigen.

Bauwirtschaft

Nach wie vor ist die Bautätigkeit vielerorts im Senegal hoch. Denn private und öffentliche Geldgeber werden sich auch von der Pandemie nicht abschrecken lassen.

Dakars Vorstadt Diamniadio soll massiv ausgebaut werden. Dort soll auch eine [Stadt des Sports](#) entstehen, mit einem Stadion für 50.000 Besucher. In Dakar wurde 2019 die größte Moschee Westafrikas eröffnet. Chinesen haben dort das neue ["Museum der schwarzen Zivilisationen"](#) gebaut.

Als deutsche Unternehmen sind [Bauer Resources](#) und [Ludwig Pfeiffer](#) im Land in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bergbau aktiv. [Gauff Engineering](#) betreut im Senegal mehrere Energieprojekte.

Ausländische Unternehmer vor Ort klagen über immer noch grassierende Korruption beim Zoll bei der Ein- und Ausfuhr von Ausrüstung.

Bergbau

Der Abbau von Rohstoffen im Senegal reicht von Gold, Phosphat, Industriekalk, Eisenerz bis hin zu Seltenen Erden wie Titan und Zirkon. Die Goldförderung im Osten des Landes boomt.

Der [Verband der Bergbau-Unternehmen im Senegal](#) geht von weiter steigenden Investitionen im Land aus. Einen Überblick über die wachsende Zahl von Bergbau-Projekten im Senegal gibt die [Transparenz-Initiative ITIE](#). So hat der kanadische Bergbaukonzern [Teranga Gold](#) 2019 die Massawa-Mine von Barrick Gold übernommen. Sie liegt unweit der Sabodala-Mine, die von Teranga betrieben wird. Weitere Minenkonzerne sind Iamgold und Resolute Mining.

Industries Chimiques du Sénégal (ICS) ist der größte Hersteller von Phosphatdünger in Subsahara-Afrika. ICS gehört zum Konzern [Indorama](#) aus Singapur.

Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei

Vierorts im Senegal entwickeln sich die Anbaugelände weiter und werden zur Belieferung Europas immer interessanter. Ihre logistischen Anbindungen an die Küste verbessert sich.

Die Getreideproduktion ist im Senegal 2019/20 um 10 Prozent auf über 1,5 Millionen Tonnen gestiegen. Auch der Ertrag bei anderen Agrargütern legt zu, wie bei Obst und Gemüse, Erdnüssen sowie Reis. Auch in der Fischerei legte der Export zuletzt deutlich zu, so dass mehr Investitionen in Infrastruktur wie Lager- und Kühllager zu erwarten sind. In Folge der Coronapandemie will die Regierung den Import von Nahrungsmitteln weiter reduzieren. Steigende Investitionen beim Anbau von Nahrungsmitteln und deren Verarbeitung sind daher zu erwarten. [Senagriculture](#) gibt einen Überblick über die Branche.

Energiewirtschaft

Der Senegal hat den Ausbau des Energiesektors im Wirtschaftsplan "Sénégal Emergent" zu einer Priorität gemacht. Ziel ist die Elektrifizierung mit On- und Off-Grid-Lösungen.

Mit der Fertigstellung des größten Windparks in Westafrika, bei dem 46 Turbinen von Siemens Gamesa eingesetzt werden, deckt der Senegal 30 Prozent seines Strombedarfs mit Erneuerbaren Energien ab.

Die Europäische Investment Bank und weitere Institutionen finanzieren den Bau zweier Solarkraftwerke. Der nationale Stromversorger [Senelec](#) entwickelt ebenso Solarprojekte.

Der Ausbau der Wasserkraft wird ebenfalls fortgesetzt. Gauff Engineering errichtet das [Wasserkraftwerk Sambangalou](#) einschließlich Hochspannungsnetz. Die KfW IPEX-Bank finanziert außerdem Solarprojekte des Unternehmens.

Umwelttechnik

Müll- und Abwasserprobleme stellen den Senegal vor große Herausforderungen. Präsident Sall hat 2019 das Ziel ausgerufen, das Land zu einem der saubersten in Afrika zu machen.

Seit März 2020 läuft ein Projekt zur Stärkung von Verwaltung und Dienstleistungen in der Abfallwirtschaft, finanziert durch die Internationale Entwicklungsorganisation. Mit einem Kredit in Höhe von 125 Millionen US-Dollar soll die [Agentur UCG](#) bis 2026 die Abfallwirtschaft entwickeln.

Ein Ziel ist es, die Müllhalde Mbeubeuss bei Dakar zu sanieren. Bereits saniert wird die Hann-Bucht, durch das Unternehmen [Ludwig Pfeiffer](#) aus Kassel und Mittel der französischen sowie niederländischen Entwicklungshilfe. Sie wurde durch Abwasser der Hauptstadt verseucht. Auch im Rohstoffsektor steigt der Bedarf.

Öl und Gas

Der Verfall der Öl- und Gaspreise sorgt für massive Verzögerungen bei der ursprünglich ab 2022 geplanten Offshore-Förderung im Atlantik. Einigen Bohrprojekten droht das Aus.

Einzelne Bohrprojekte vor der Atlantikküste des Senegals stecken aufgrund des Preisverfalls für Öl und Gas in Schwierigkeiten. BP hat mittlerweile angekündigt, sein Gasförderprojekt Grand-Tortue um ein Jahr zu verschieben. Und beim Ölförderprojekt Sangomar könnte Senegals Staatskonzern [Petrosen \(Société des Pétroles du Sénégal\)](#) gezwungen sein, Anteile seines Partners FAR zu übernehmen.

Der Ölpreisverfall wird sich auch auf europäische Technologiezulieferer negativ auswirken. Die Ausgaben für Bohrprojekte in Afrika dürften 2020 nach Schätzungen von Experten um 13 Milliarden Euro zurückgehen.

Textil- und Bekleidungsindustrie

Der Import von Billigtextilien aus Asien und aus Zweiter Hand aus Europa hat der Bekleidungsindustrie im Senegal stark zugesetzt. Dennoch entwickelt sich die Branche wieder.

Die [Dakar Fashion Week](#) zeigt das Selbstbewusstsein der Branche, die auf Mode "Made in Africa" setzt. Der Markt für Textilmaschinen dürfte sich in den nächsten Jahren positiv entwickeln. Die Branche umfasst im Senegal noch immer zahlreiche Unternehmen. Gegen die Ansiedlung weiterer chinesischer Textilunternehmen hatten die Branchenverbände Mouvement des tailleurs du Sénégal und Fédération Nationale des Producteurs de Coton protestiert.

KRISE SORGT FÜR DELLE AUF WACHSTUMSPFAD

Die Baumwollernte im Senegal dürfte sich 2020 aufgrund ausreichender Regenfälle wieder erholen, nachdem es 2018/19 aufgrund von Trockenheit zu Einbußen kam.

Chemieindustrie

Pläne für die Entwicklung der Petrochemie wurden aufgrund des aktuellen Ölpreisverfalls zurückgeworfen. Dennoch ist zu erwarten, dass Investitionen in chemische Anlagen steigen.

Die Chemische Industrie ist bisher noch wenig diversifiziert. Die größte Phosphat-Mine Westafrikas und zwei Werke für Phosphorsäure und Düngemittel betreibt [Industries chimiques du Sénégal \(ICS\)](#). ICS ist seit 2014 Teil des [Indorama-Konzerns](#) aus Singapur. Mit dem Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion in Westafrika dürften neue Investitionen in Düngemittelproduktion einhergehen.

Ein Großteil der im Land benötigten chemischen Produkte wird bislang importiert. [Bayer Crop Science](#) ist in Dakar über [Louis Dreyfus Commodities \(LDC Dakar\)](#) als Vertriebspartner präsent.

Nahrungsmittelmarkt

Das Bevölkerungswachstum wird die Nachfrage in der Nahrungsmittelindustrie der aktuellen Krise zum Trotz weiter antreiben. Das bietet Chancen auch für deutsche Anbieter.

Das Potenzial für die Lieferung von Nahrungsmitteln aus Deutschland ist begrenzt. Rohstoffe wie Weizen und Milchpulver werden gleichwohl in großen Mengen importiert und vor Ort verarbeitet. Chancen bestehen vor allem im mittleren und höheren Preissegment bei Spezialitäten und Convenience Food.

Dominiert wird der Markt in den Städten von den französischen Ketten Carrefour, Casino und Auchan. Carrefour kooperiert mit dem E-Commerce-Anbieter Jumia und im Discountsektor auch mit dem japanisch-französischen [Handelshaus CFAO](#). Mit [Senteranga](#) ist eine einheimische Supermarktkette auf Expansionskurs.

Nahrungsmittelindustrie

Die kontinentale Freihandelszone (AfCFTA) dürfte die Bedeutung Senegals für die Nahrungsmittelverarbeitung in Westafrika steigern. Die Regierung will mehr lokale Wertschöpfung.

Im Senegal sind in der Branche etwa 600 Unternehmen aktiv. Darunter sind Mittelständler und internationale Konzerne. Lokale Mittelständler finanzieren inzwischen ihre Investitionen auch über internationale Geldgeber wie die [Afrikanische Entwicklungsbank](#).

In den letzten Jahren haben sich lokale Marken bei Molkereiprodukten, Getränken und Backwaren entwickelt. Die Unternehmen exportieren auch oft in Nachbarländer. Hersteller deutscher Nahrungsmittelmaschinen haben im Senegal nur Chancen, wenn der After-Sales-Service mit französischer Sprachkompetenz vor Ort gewährleistet werden kann.

Pkw- und Nfz-Markt

Der Kaufkraftverlust durch Pandemie und Ölpreisverfall dürfte dem Personen- und Nutzfahrzeugmarkt im Senegal einen Dämpfer verpassen. Dennoch wird er weiter wachsen.

Derzeit dominieren französische, japanische und koreanische Autos - meist gebraucht - die Straßen Senegals. Chinesische Hersteller haben in den letzten Jahren Marktanteile gewonnen. Zuletzt stieg die Nachfrage nach Neuwagen deutlich und dürfte mittelfristig weiter anziehen. Auch die Modernisierung der zumeist betagten Lkw-Flotten von Bau- und Transportunternehmen ist unumgänglich. Auch hier haben Franzosen und Chinesen bislang die Nase vorn. Volkswagen

KRISE SORGT FÜR DELLE AUF WACHSTUMSPFAD

arbeitet im Senegal mit dem Familienunternehmen [CCBM](#) als Vertriebspartner zusammen, Mercedes Benz und Bosch mit [Sénégalaise de l'Automobile](#).

Kontakt

Michael Monnerjahn

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 215

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.